

# Ist der Kupferbullenmarkt am Ende?

20.04.2009 | [Scott Wright](#)

Viele Analytiker glauben, dass der momentane, globale Rückgang den säkularen Rohstoffbullenmarkt mit einem Mal ein Ende gesetzt hat, der zur Jahrhundertwende begann. Es ist schwierig, diese Theorie zu widerlegen, wenn man die Panik-Sell-Offs nahezu aller Rohstoffe bedenkt.

Die Unbeständigkeit und Angst, die von den Märkten Besitz ergriffen, brachten die Händler auf die Idee, dass die gesamte Wirtschaft am Boden sei, was einen Sell-Off aller Vermögensklassen verursachte.

Wir befinden uns tatsächlich in einer außergewöhnlichen Zeit, die viele Händler ihr ganzes Leben noch nicht erlebt haben. Es gibt zwar viele Parallelen zur Weltwirtschaftskrise, aber ist es wirklich so schlimm, wie die Leute glauben?

Es lässt sich nicht leugnen, dass der Preissturz dem globalen Wachstum der vergangenen Jahre geschadet hat. Aber ich glaube, dass die momentanen Preise den Rohstoffhandel sogar in diesen unbeständigen Zeiten relativ gut widerspiegeln.

Als Investor und Händler betrachte ich einige Rohstoffe, um das Wesentliche des, wie ich es bezeichne, immer noch lebendigen Rohstoffbullenmarktes, zu erfassen. Auf der Energeseite natürlich Rohöl und auf der Seite der gewerblich genutzten Metalle ist es Kupfer.

Kupfers schlechter Ruf als Leithammel der Metalle wird offensichtlich, wenn Sie irgendeinen Finanzkanal einschalten. Innerhalb weniger Minuten wird sein Preis im Laufband erscheinen, das sich am unteren Bildschirmrand befindet. Was die Händler angeht, ist Kupfer der König der unedlen Metalle. Kupfer bestimmt den gesamten Basismetallkomplex.

Kupfers unglaublicher Bullenmarkt entstand dank der Entwicklung extrem positiver Grundlagen. Ein wachsendes wirtschaftliches Ungleichgewicht kam auf, da die Nachfrage das Angebot überholte und es einen Spekulationsüberfluss gab, wodurch Kupfer einen Gewinn von 574% bis zu seinem Julihöchstwert 2008 erzielte.

Kupfer machte viele Händler dank seines gewinnbringenden Bullenmarktes sehr reich, es trieb jedoch jene Händler in den Ruin, die nach seinem Höchstwert einen schnellen und steilen Verlust erlebten. Kupfer verlor aufgrund seines durch den Panik-Sell-Off beschleunigten Rückganges 69% in nur 124 Handelstagen. Dieser rapide Schwund stellte den Nennwert für den Verlauf der restlichen Basismetalle dar. Aluminium, Zink, Blei und Nickel erlebten Rückgänge von 62%, 77%, 78% und 84%.

Experten glauben, dass diese überstürzten Verkäufe der unedlen Metalle ihren Bullenmärkten ein Ende bereitet haben. Wir müssen uns also eingehend mit Kupfer beschäftigen, um dies zu prüfen. Die erste Sache, die wir betrachten können, ist ein Schnappschuss des technischen Kupferverlaufes.



Der Kupferbullemarkt begann mit einem Tiefwert von 0,60 \$ Ende 2001 und schritt anfänglich ordnungsgemäß mit einem soliden, mehrjährigen Support voran. Bis zum Jahr 2004 hatte er sich mehr als verdoppelt, bis die schnell wachsende Nachfrage ein ökonomisches Ungleichgewicht hervorrief, das Sie in der Chart sehen können.

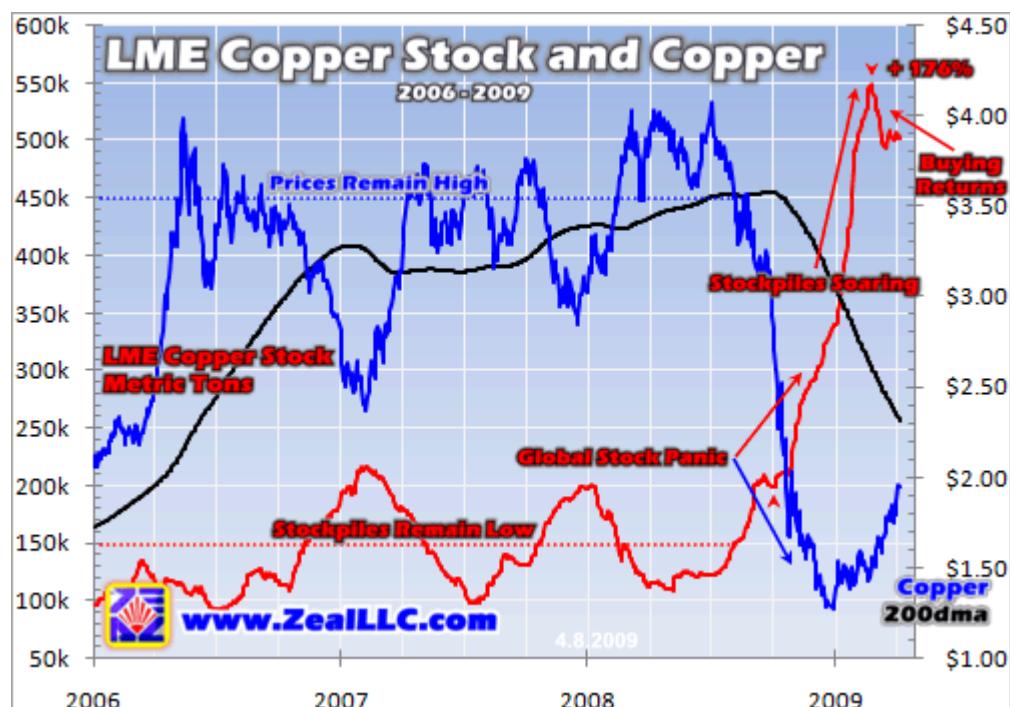
Im Jahr 2006 stieg der Kupferpreis nahezu vertikal und fand seinen Höhepunkt in einem parabelförmigen Anstieg, in dem er die 4 \$-Marke durchbrach. In nur 60 Handelstagen hatte er sich fast verdoppelt. Nach einer anschließenden Atempause verlor er bis Anfang 2007 41% und startete dann in einen mehrjährigen Aufwärtstrend.

Nachdem er einen neuen Höchstwert im dritten Quartal 2008 erzielte, fiel er unter seinen Support und stürzte geradezu senkrecht bis auf sein Dezembertiefstwert von 1,27 \$, einen Wert, den er seit 2004 nicht mehr erreicht hatte. Der rapide Kupferrückgang zerschmetterte den Support jedes erdenklichen technischen Musters. Der rot unterlegte Bereich zeigt, dass der Kupferpreis in den vergangenen 7 Monaten und mehr unter seinem 200-Tages-Durchschnitt lag. Da es während Bullenmärkten sehr typisch ist, dass die Preise unter ihre 200-Tages-Durchschnitte fallen, stellt dieser unter dem Nennwert liegende Wert (Relativität unter 1,0) die Stabilität des Kupferbullemarktes auf die Probe.

Aber da der Verlauf Kupfers die Auswirkungen dessen zeigt, das in der Chart wie eine Axt aussieht, könnte es vielleicht doch noch ein Licht am Ende des Tunnels geben. Der Dezembertiefstwert lag nicht nur 111% über dem im Jahr 2001, was uns zeigt, dass Kupfer nicht einmal annähernd die Absicht hatte, seinen säkularen Geist aufzugeben, der Kupferpreis erholtet sich sogar.

Als sich die Händler der Sinnlosigkeit des Sell-Offs bewusst wurden, wendete sich das Blatt. Schnäppchenjäger kauften Kupfer bei diesen Werten wie verrückt und wie Sie sehen können, ist er bis jetzt bereits um 55% gestiegen. Diese Käufe waren nicht ausschließlich handelsbedingt, wie Sie in der nächsten Chart sehen können, auch der Konsum erlebte einen Aufschwung.

Die Chart vereint den Verlauf und die Grundlagen Kupfers dank der Daten, die von der London Metal Exchange zugänglich gemacht wurden, dem Steuermann des globalen Basismetallhandels. Die LME ist nicht nur der primäre Futures- und Optionsmarkt, sondern koordiniert auch die Käufe, Verkäufe und die Lagerung durch sein riesiges Netzwerk aus Lagerhäusern. Die Vorratszahlen, die wir von diesen Lagerhäusern bekommen, bieten Händlern unbezahlbare Einblicke.



Wir bei Zeal haben lange Zeit die Beziehung zwischen den [LME-Vorräten](#) und den Metallpreisen untersucht. Wenn die Vorräte gering sind, kann man schlussfolgern, dass die Nachfrage das Angebot überholt. Die Metalle verlassen die Lagerhäuser schneller, als sie aufgefüllt werden können. Dieses Ungleichgewicht verursacht natürlich einen Preisanstieg, da es mehr Konsumenten und weniger Güter gibt.

Und umgekehrt: Wenn die Vorräte steigen, bedeutet das, dass das Angebot die Nachfrage hinter sich lässt. Entweder schwindet die Nachfrage der Konsumenten, Produzenten liefern mehr Metall oder, was am wahrscheinlichsten ist, beides trifft zu. Dieses Ungleichgewicht ruft selbstverständlich einen Preisanstieg hervor, da es weniger Verbraucher für eine größere Menge an Gütern gibt.

Die Wechselwirkung zwischen Kupfer und seinen Vorräten in den vergangenen 3 Jahren besonders gut erkennbar. Der Einfluss des Kupfervorrats auf seinen Preis ist besonders bei niedrigen Beständen vorherrschend, wie wir sie in den letzten Jahren gesehen haben. Der globale durchschnittliche Kupferverbrauch beträgt pro Tag ungefähr 50 000 Tonnen und wenn der Vorrat zwischen 100.000 und 200.000 Tonnen liegt, kann die LME die globale Nachfrage von ungefähr 3 Tagen decken.

Besonders Chinas Appetit nach Kupfer sorgte für die alarmierend niedrigen Vorratszahlen. Und da das Risiko bestand, dass der über Tage Bestand zu Ende geht, griffen sich die Spekulanten den Kupferpreis und trieben ihn mit einer enormen Risikoprämie in die Höhe. Als der Kupferbestand bis auf 100.000 Tonnen fiel, stieg sein Preis bis auf einen Wert zwischen 3,50 \$ und 4,00 \$.

Aufgrund des hohen Kupferpreises und einer weiterhin wachsenden Nachfrage arbeiteten die Kupferminenunternehmen hart daran, die Produktion aufzustocken. Von 2006 bis 2009 wird der Kupferproduktionsanstieg auf beeindruckende 16% geschätzt. Das ist ein wahres Kunststück, wenn man die Zeit und das Kapital bedenkt, das man für die Minenentwicklung benötigt. Aber die Produktion blieb mit dem Nachfragewachstum im Gleichgewicht.

Es stand eigentlich ganz gut um Kupfer, bis ein verhängnisvolles Ereignis die globale Wirtschaft zu Boden riss und eine drastische Veränderung hervorrief. Die [Aktienpanik](#) von 2008 verursachte so schnell so viel Unsicherheit, dass der globale Handel zu einem Ende zu kommen schien. Dieser ökonomische Sog setzte die Verbraucher außer Gefecht, was zu einer weitreichenden Verwüstung der Güter und zu einer überstürzten Aufwertung von Aktivposten führte, bis endlich wieder ein wenig Normalität an die Märkte zurückkehrte.

Dieser Zustand der Panik ist in den Umschwüngen in der oberen Chart erkennbar. Da nirgendwo Käufer zu finden waren und Produzenten weiterhin Kupfer auf den Markt brachten, stiegen die LME-Bestände. Und

natürlich bewahrheitete sich die Beziehung zwischen Bestand und Preis auch weiterhin. Die spekulative Risikoprämie verschwand schnell und der Kupferpreis fiel steil.

Ab Oktober stiegen die LME-Bestände um beeindruckende 176%, bevor sie im Februar letztendlich abflachten. Fast 4 Monate lang stieg der LME-Bestand jeden Tag. Aber niemand wollte den König der unedlen Metalle kaufen.

Glücklicherweise jedoch fiel der Kupferpreis nicht bis auf Null und die Käufer kehrten schließlich an die Märkte zurück. Kurz nach dem Kupfertiefstwert haben die Bestandswerte die Kurve gekriegt und sich im vergangenen Monat ein wenig erholt. Auch wenn die Börsen zur selben Zeit neue Tiefstwerte erzielten, haben die Leute realisiert, dass das nicht das Ende der Welt ist und dass es immer noch eine Nachfrage nach Kupfer gibt.

Auch wenn Armageddon, zum Entsetzen der Untergangstheoretiker, den Kupfermarkt nicht ergriffen hat, werden diese harten, wirtschaftlichen Zeiten sein Umfeld gravierend verändern. Die Kupfernachfrage tendiert tatsächlich dazu, zu fallen und ich nehme an, dass es noch ein wenig dauern wird, bis wir das strahlende Wachstum erleben, das den Kupferbullemarkt anfänglich unterstützt hat.

Aber die Nachfrage wird nicht so weit sinken, wie die Leute denken und das Wachstum in diesem Sektor wird schneller voranschreiten, als die Leute glauben. Und für mich als Querdenker sieht es so aus, als ob die Chancen gut stehen, dass der Kupfermarkt wieder in Fahrt kommt und seinen säkularen Bullenmarkt fortsetzt.

Vom Makrostandpunkt aus werden Kupfer und die gesamte Rohstoffbranche von den erstaunlichen inflationären Bewegungen der Regierungen der Welt profitieren. Es gibt nicht nur eine riesige Pipeline an spannenden Projekten, deren Infrastruktur dadurch direkt erweitert wird, sondern auch die ungezügelte und nachlässige [Währungspolitik](#), die kürzlich in Gang gesetzt wurde, wird eine Wohltat für die Rohstoffpreise sein.

Wir können ebenso nicht außer Acht lassen, woher das Nachfragewachstum in der Zukunft kommen wird. Obwohl der Rückgang des Wachstums der sich entwickelnden Wirtschaften Asiens gebremst hat, haben diese Länder noch einen langen Weg vor sich, was ihre strategischen Entwicklungspläne angeht.

Die indische Regierung gibt zum Beispiel an, dass es in seinem vor kurzem vollendeten Finanzjahr ein Wachstum von 7% erlebt hat. Und sogar trotz der momentanen Katastrophe schätzt er sein Wachstum im kommenden Jahr auf 5%. Wenn wir uns den Nordosten betrachten, wird laut einer der größten Banken Chinas das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr in China ein Wachstum von ungefähr 8% erleben.

Interessanterweise macht sich die China Geological Survey über Rohstoffproduktionsengpässe im Jahr 2009 Sorgen. Und dies wurde in den bisherigen Umsätzen der Shanghai Futures Exchange deutlich. Die SHFE vernahm im ersten Quartal enorme Kupfergewinne.

Auch wenn China und Indien im Jahr 2009 ein Wachstum von weniger als 10% erleben, ist es dennoch ein Wachstum und ein Großteil davon wird ein Wachstum der Infrastruktur sein. Besonders China musste kürzlich einen starken Rückgang in der Kupfernachfrage hinnehmen, aber wenn sich die Nachfrage im Rest der Welt letztendlich wieder erholt, wird es eine harte Konkurrenz für das wahrscheinlich sinkende Kupferangebot geben.

Wenn der Kupferpreis sehr gering ist und sich das Nachfragewachstum ein wenig verlangsamt, ist es selbstverständlich, dass die Minenunternehmen letztendlich ihre Produktion drosseln. Kürzungen in der Produktion sind meist langsame und rückschrittliche Ereignisse, die eine Antwort auf Nachfrageumschwünge sind. Und aus diesem Grund steigen die globalen Bestände.

Aber ein Großteil der besten Kupferminenunternehmen haben sich bereits auf Produktionsrückgänge im Jahr 2009 eingestellt. Einige dieser Kürzungen sind Möglichkeiten, um Kupfer für Zeiten aufzubewahren, in denen die Preise und Nachfrage steigen. Aber einige dieser Kürzungen werden unfreiwillig durch die schwundende Wirtschaft hervorgerufen.

Von Mitte 2005 bis Mitte 2008 lag der Kupferpreis durchschnittlich bei 3 \$, was die Entstehung industrieübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprogramme auslöste. Die hohen Preise erlauben es Produzenten ebenso, weniger wertvolles Erz rentabel abzubauen und ehemalige Minen erneut zum Leben zu erwecken.

Diese weniger qualitativen, dementsprechend kostenaufwendigeren Projekte, die bei höheren Kupferpreisen wirtschaftlich durchführbar sind, gehören nun zu den Versagern. Produktionskürzungen, Minenschließungen und die Verschrottung heute unrentabler Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden letztendlich zu einer wesentlich geringeren Minenproduktion führen. Das Angebot wird letztlich genug abnehmen, um die Nachfrage auszugleichen, auch wenn die Nachfrage weiterhin schwach bleibt.

Ungeachtet dessen, wo dieses Gleichgewicht liegt, hat Kupfer meiner Meinung nach seinen Tiefstwert erlebt. Und Investoren und Spekulanten haben aus diesen überverkauften Zeiten ihren Vorteil ziehen können und riesige Gewinne erzielt, als die Märkte zur Realität zurückkehrten. Wie bereits erwähnt, haben die Futures-Händler dieses Metall seit Beginn des Jahres bereits um über 50% steigen sehen. Aber Aktienhändler ging es sogar noch besser.

Sogar die weltgrößten Kupferaktien erlebten aufgrund der Panik einen Rückgang von 80%. Wie bereits erwähnt, rechneten Investoren mit einer Apokalypse des Rohstoffhandels und verkauften ihre Anteile ohne Rücksicht auf Verluste. Aber im Nachhinein war dieser Novembertiefstwert eigentlich eine gute Gelegenheit, sich mit Rohstoffaktien zu versorgen, besonders mit Kupferaktien.

Nachdem sie zu der brillanten Schlussfolgerung gekommen waren, dass die Welt nicht vor dem Abgrund steht und uns keine Weltwirtschaftskrise bevorsteht, kehrten die Käufer zu den Rohstoffaktien zurück und zogen ihren Vorteil aus den überverkauften Werten.

Besonders Kupferaktien gehörten in den vergangenen 4 Monaten zu den vielversprechendsten Vermögensklassen der Märkte. Viele haben bereits dreistellige Gewinne nach ihren Tiefstwerten inmitten eines S & P 500 Rückganges erzielt, der im vergangenen Monat Rekordtiefstwerte erreichte.

Wir bei Zeal waren vernünftig und kauften, als alle anderen von Angst besessen waren. Wir kauften einige Rohstoffaktien, eingeschlossen die eines Elite-Kupferunternehmens, worüber Sie sich in der Novemberausgabe unseres anerkannten monatlichen [Newsletters](#) informieren können. Bis Ende März hatten diese Aktien durchschnittliche Gewinne von 54% erzielt.

Letztendlich trüben Unsicherheit und Angst immer noch den Kupfermarkt, auch wenn wir einen riesigen Erfolg in diesem Rohstoffaufschwung erzielen konnten. Es gibt noch eine Menge Schwierigkeiten in der globalen Wirtschaft und das Handelsumfeld könnte sehr unbeständig werden, wenn sich ein neues Angebot-Nachfrage-Gleichgewicht entwickelt. Händler sollten auch weiterhin mit einer extremen Unbeständigkeit auf den Futures- und Aktienmärkten rechnen.

Aber wenn Sie mit der Unbeständigkeit umgehen können, stehen Ihnen eine Menge kurzfristiger und langfristiger Investitionsmöglichkeiten zur Verfügung. In der frisch gedruckten Aprilausgabe unseres Zeal Intelligence Newsletters empfehlen wir den Kauf der Aktie eines der weltbesten Junior-Kupferproduzenten, die immer noch bei über 75% unter ihrem Höchstwert gehandelt wird.

Dieses Minenunternehmen stockt seine Produktion weiterhin auf und senkt seine Betriebskosten. Um auf topaktuelle Rohstoffmarktanalysen und vielversprechende Börsenempfehlungen zugreifen zu können, abonnieren Sie unseren Newsletter noch heute. Neue Abonnenten der E-Mail-Ausgabe erhalten eine vollständige Kopie dieser Aprilausgabe und Zugriff auf die Charts für unsere Abonnenten auf unserer Website, unter ihnen kürzlich aktualisierte Kupfer-Charts.

Im Endeffekt stehen wir nicht vor dem Ende der Welt, wie viele glauben. Auch wenn das verlangsamte Nachfragewachstum den Rohstoffhandel wieder ins Gleichgewicht bringen und die Preise verringern wird, sind die Rohstoffe nicht am Boden.

Rohstoffe besitzen eine Menge positiver Einflüsse, die die säkulare Natur ihrer Bullenmärkte am Leben hält. Der globale Rückgang ist wahrscheinlich ein Hindernis auf dem Weg zum Erfolg, das die sich entwickelnden Wirtschaften noch einige Jahre aufrecht erhalten werden. Und Investoren stehen alle Türen offen, wenn sie die weit überverkauften Elite-Rohstoffaktien kaufen, die die allgemeinen Märkte in den kommenden Jahren hinter sich lassen werden.

© Scott Wright  
Copyright by Zeal Research ([www.ZealLLC.com](http://www.ZealLLC.com))

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 10. April 2008.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen

Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... [www.zeallc.com/subscribe.htm](http://www.zeallc.com/subscribe.htm)

- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie [www.zeallc.com/financial.htm](http://www.zeallc.com/financial.htm) für weitere Informationen.

- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an [zelotes@zeallc.com](mailto:zelotes@zeallc.com). Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/10299--Ist-der-Kupferbullemarkt-am-Ende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).